

Typische Diskontinuitäten in Versichertenbiografien der GRV: Wie relevant ist heute noch die Normalerwerbsbiografie?

**Stefan Traub & Sebastian Finkler
Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen**

FNA-Jahrestagung
Berlin, 29. Januar, 2015

Agenda

- Wandel der Erwerbsformen
- Daten zum Wandel
- Erwerbsstatus vor Rentenzugang und EGP
- Diskontinuitäten bei den in der GRV Versicherten
- Teilzeit und Kindererziehungszeiten
- Fazit

Wandel der Erwerbsformen

- Normalerwerbsbiografie
 - kontinuierliches Durchlaufen der 3 Phasen des Arbeitslebens: Ausbildung, Erwerbsarbeit, Ruhestand
 - „männlicher Lebenslauf“: Diskontinuität v.a. durch Arbeitslosigkeit
 - „weiblicher Lebenslauf“: Diskontinuität durch Familie/Haushalt, Mischarbeit (Teilzeit), Pflege (Teilzeit)
 - „neue Lebensläufe“: flexible, insgesamt diskontinuierliche EWT

Wandel des Erwerbsformen

- Normalarbeitsverhältnis
 - nicht selbständig
 - ein fester Arbeitgeber
 - unbefristet
 - Vollzeit (>20 h/Woche)
 - sozialversicherungspflichtig

Wandel der Erwerbsformen

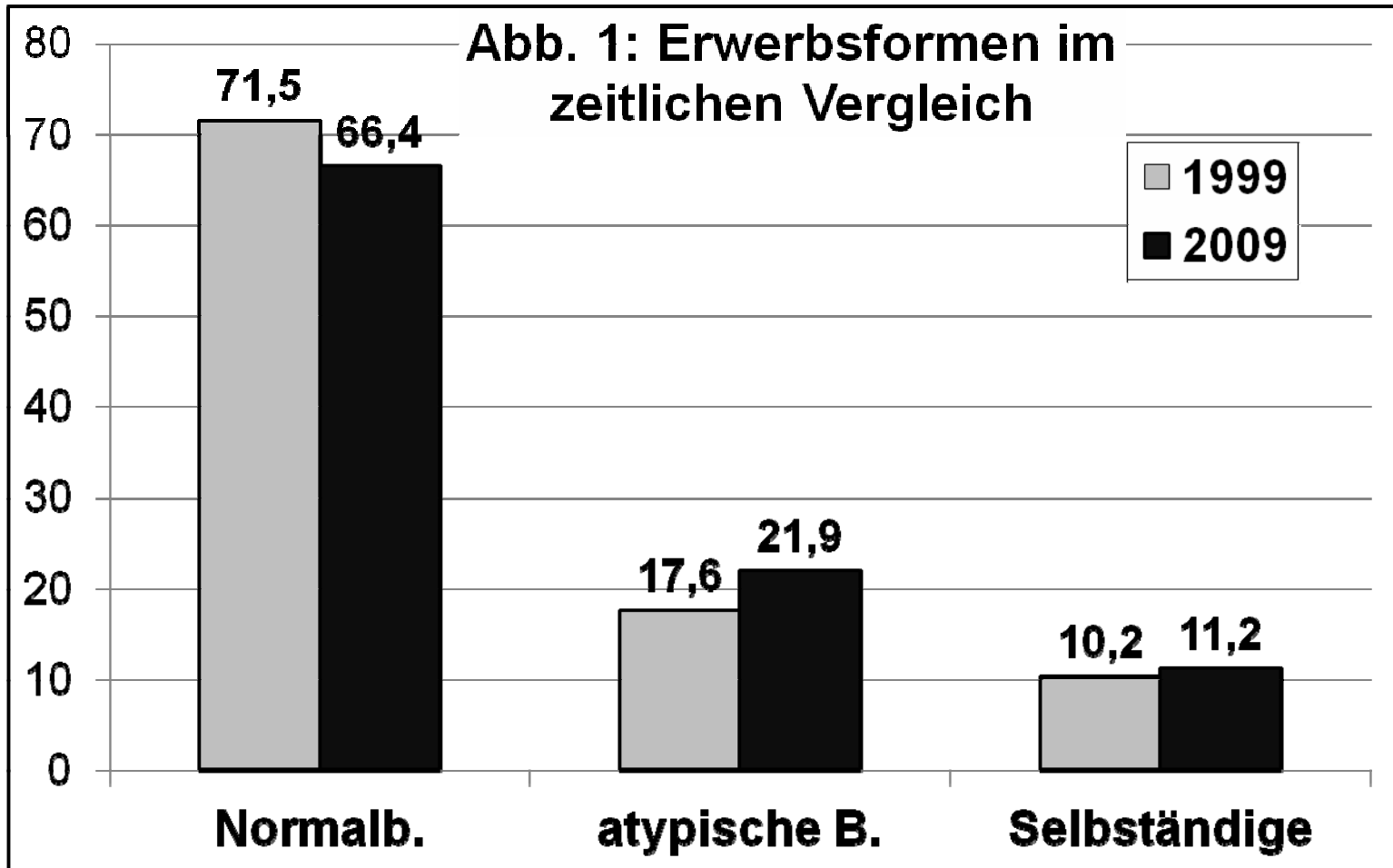
- Atypische Beschäftigungsformen
 - Teilzeit mit weniger als 21 h/Woche
 - Geringfügige Beschäftigung (Minijobs)
 - Befristete Beschäftigung
 - Zeitarbeit (Leiharbeit, Überlassung)
- Prekäre Beschäftigung (unsicher, nicht dauerhaft existenzsichernd)
- Solo-Selbstständigkeit

Wandel der Erwerbsformen

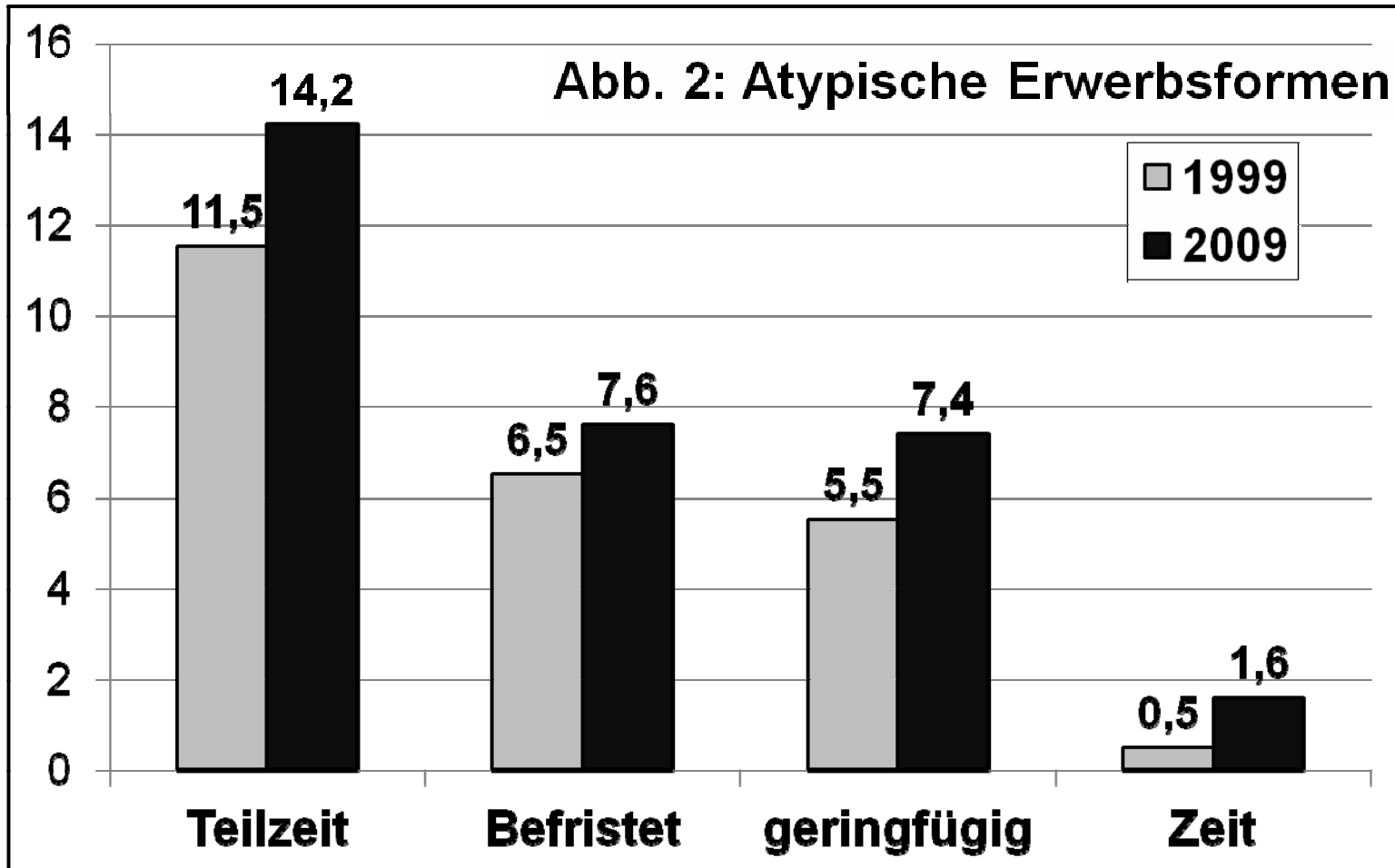
- Gründe für den Wandel
 - Gesellschaftlicher Strukturwandel → Dienstleistungsgesellschaft
 - Höhere Frauenerwerbsquote (Hinzuverdienermodell) → Teilzeit
 - Wiedervereinigung → Teilzeit, Übernahme des Westmodells
 - Globalisierung → Flexibilisierung, Deregulierung

Daten zum Wandel

- Arbeitsmärkte im Wandel (Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2012)
 - Datenbasis: Mikrozensus 1999 und 2009
 - Verdienststrukturerhebung 2006
 - Normalarbeitsverhältnis geht relativ und absolut zurück (ca. -650.000)
 - Teilzeit ist quantitativ am bedeutendsten wurde am stärksten ausgeweitet (+1,1 Mio.)



Quelle: Eigene Erstellung auf Basis von „Arbeitsmärkte im Wandel“. Prozentanteile an den gesamten Kernerwerbstätigen (33,0 bzw. 34,6 Mio.). Selbständige inkl. Solo-Selbständige. Die mithelfenden Familienangehörigen ergänzen die Werte auf 100%.



Quelle: Eigene Erstellung auf Basis von „Arbeitsmärkte im Wandel“. Prozentanteile an den gesamten Kernerwerbstätigen (33,0 bzw. 34,6 Mio.),

Daten zum Wandel

- Atypische Beschäftigung deutlich zugenommen
 - absolut: Teilzeit
 - relativ: Zeitarbeit
- Frauen häufiger betroffen als Männer 34,1% vs. 11,5% in 2009 bzw. 30,2% vs. 7,7% in 1999
- Frauenanteil bei Teilzeit: 86,8%
- Anders im Osten

Daten zum Wandel

- Große Lohnunterschiede (Mediane)
 - Gesamt 16,63 €/h (2006)
 - Normal 18,04 €/h vs. atypisch 13,08 €/h
 - Zeitarbeit besonders niedrig 9,71 €/h
 - Niedriglohngrenze (2/3 Median) = 9,85 €/h
 - 49,2% der atypisch Beschäftigten < Niedriglohngrenze

Erwerbsstatus vor Rentenzugang und Entgeltpunkte

- Datenquelle: Vollendete Versichertenleben (VVL 2010)
- 60-65 jährige, die neu eine Altersrente beziehen (hier: keine Erwerbsminderungsrenten!)
- 25% Substichprobe, ca. 25.000 Fälle
- Unterscheidung nach Zugangstypen
- Letztes Jahr vor Rentenbezug

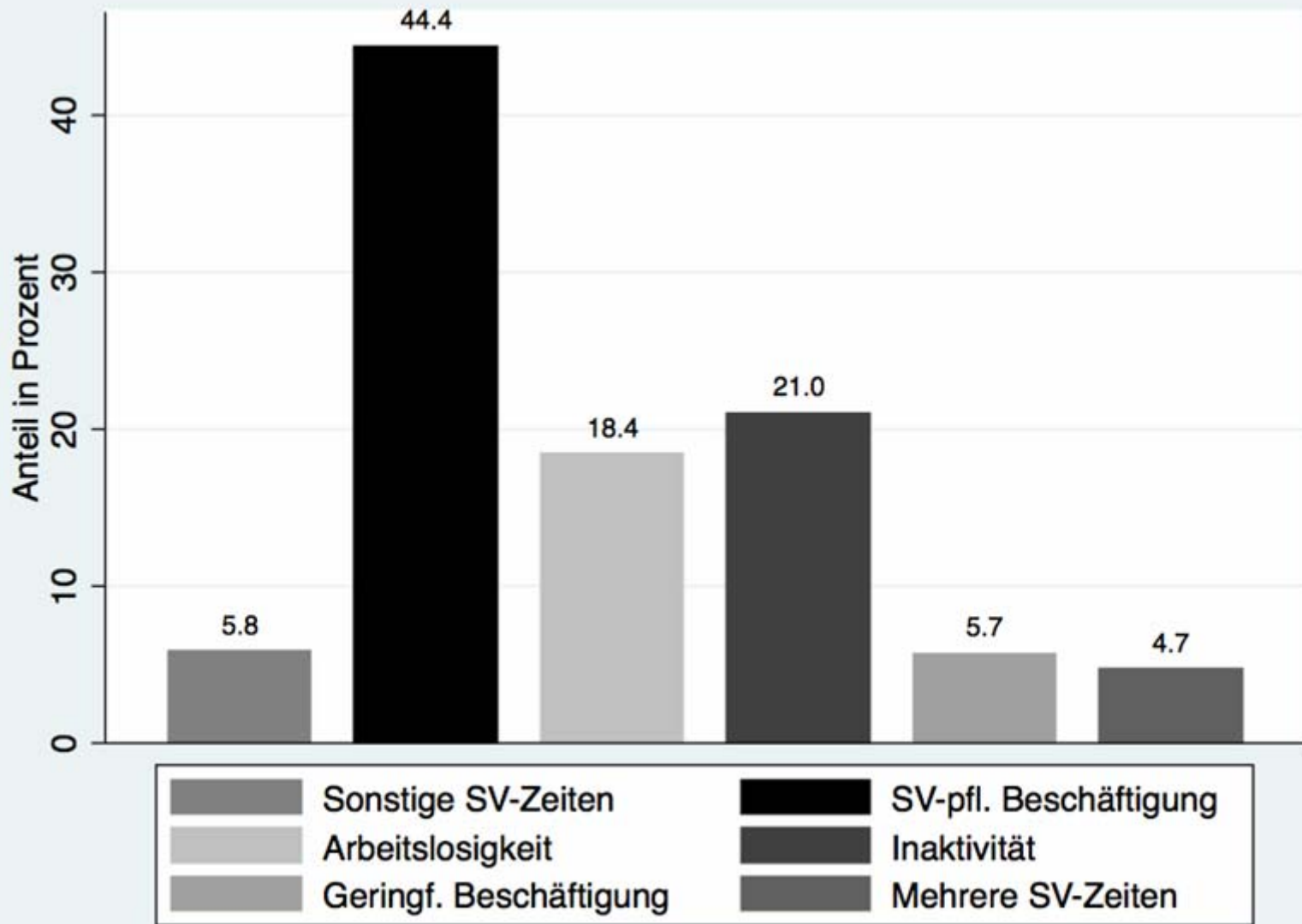


Abb. 3: Erwerbsstatus vor Rentenzugang der 60 bis 65-jährigen. Ohne EM-Renten. Quelle: VVL 2010. (N=673.546.)

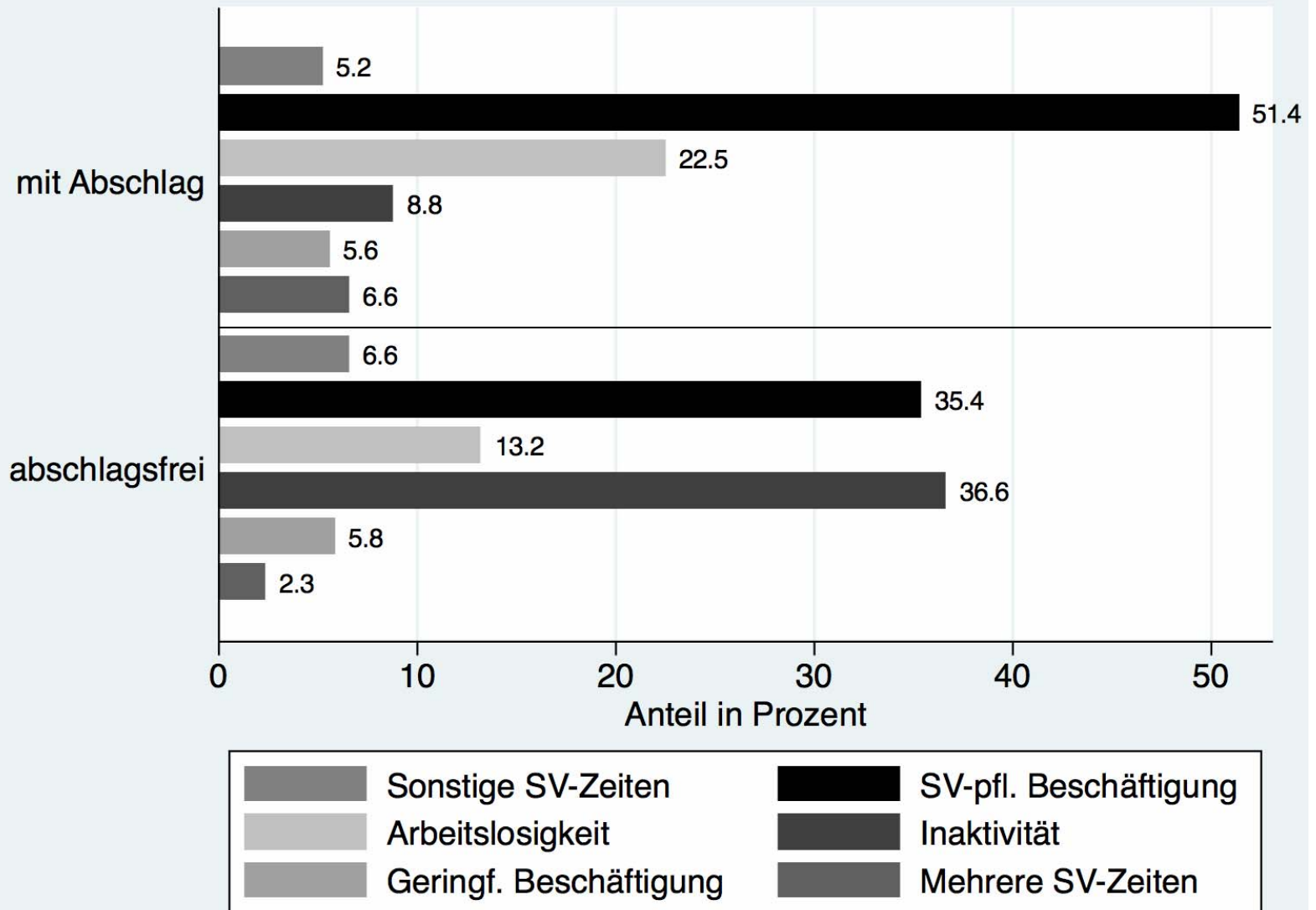


Abb. 4: Erwerbsstatus vor Rentenzugang nach Zugangsalter.
 Quelle: VVL 2010.

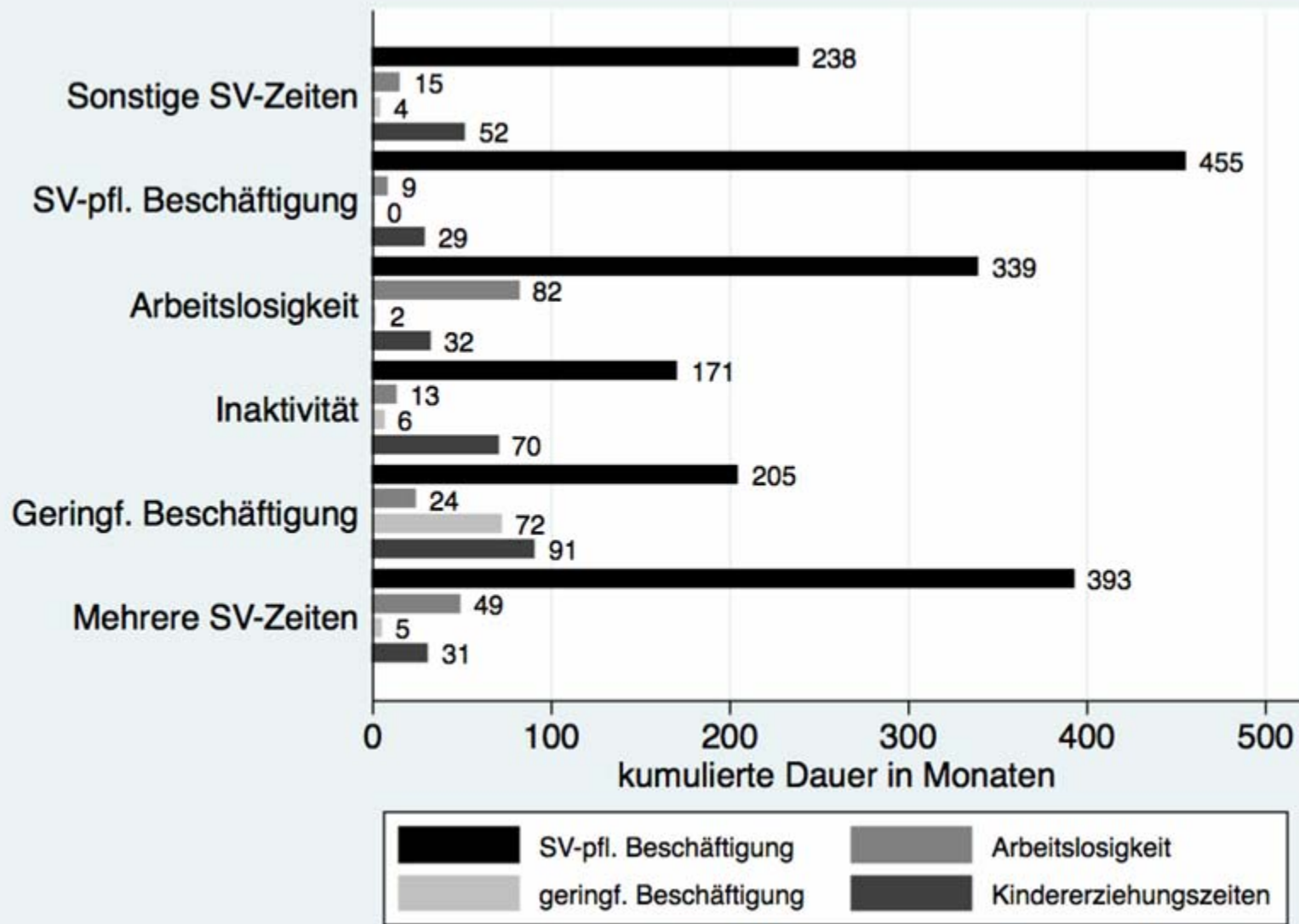


Abb. 5: Versicherungsmonate nach Erwerbsstatus nach Rentenzugangstyp. Quelle: VVL 2010.

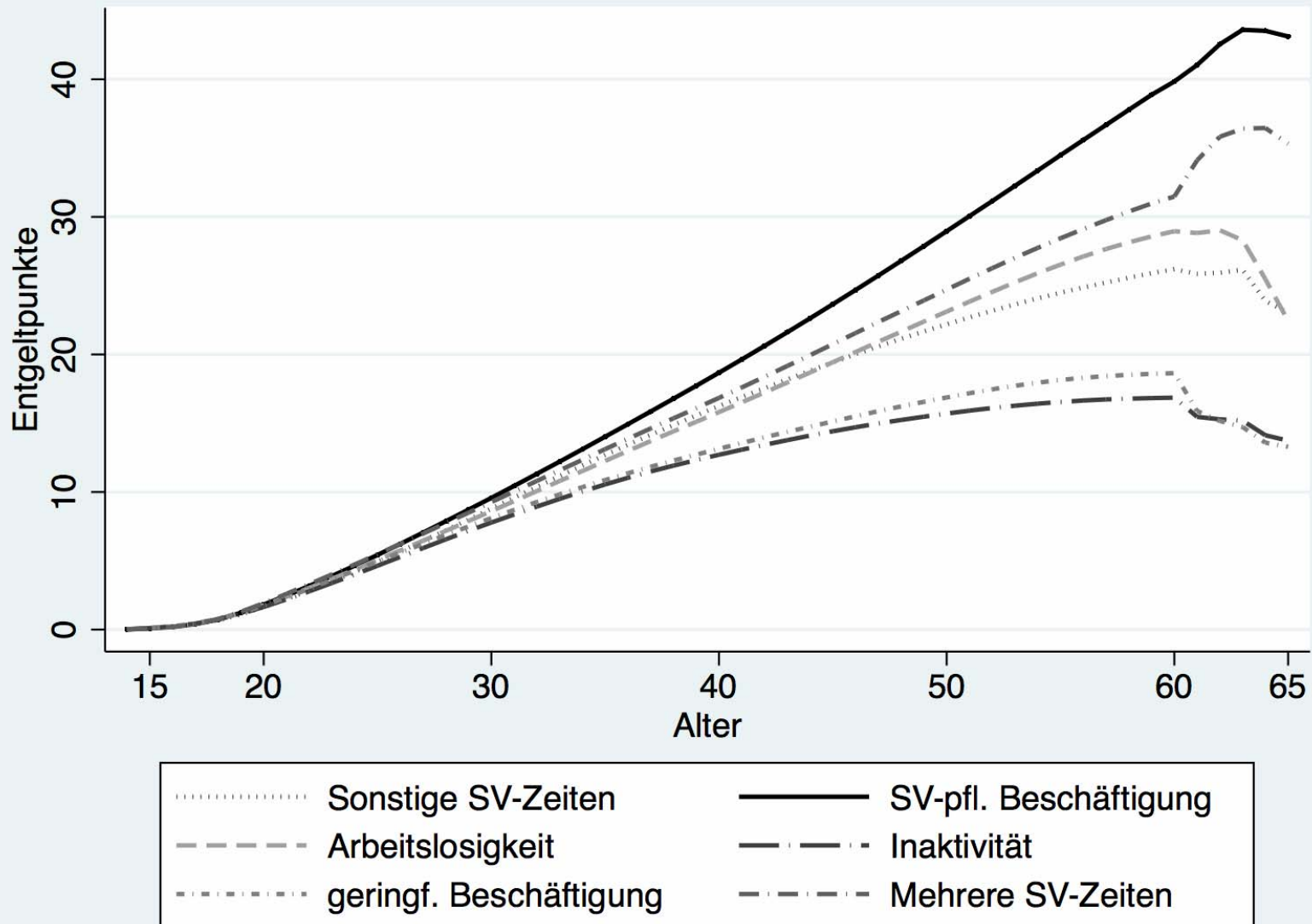


Abb. 6: Kumulierte Entgeltpunkte nach Erwerbsstatus vor Rentenzugang. Quelle: VVL 2010.

Erwerbsstatus vor Rentenzugang und Entgeltpunkte

Vergleich	EGP Gesamt Punkte / Differenz		EGP jährlich Punkte / Differenz	
Sv.-pflichtig	42,3	-	0,85	-
Arbeitslos	29,7	12,6***	0,60	0,25***
Inaktiv	16,9	25,4***	0,33	0,52***
Geringfügig	18,8	23,5***	0,38	0,47***

Tab. 1: Erwerbsstatus vor Rentenzugang und Entgeltpunkte

Diskontinuitäten bei den GRV-Versicherten

- VVL 2010
- Schätzung der EGP
- Besondere Fälle:
 - Arbeitslosigkeit
 - Geringfügige Beschäftigung (nur Frauen)
 - Erziehungszeiten (nur Frauen)

Diskontinuitäten bei den GRV-Versicherten

- Was **erhöht** die Zahl der kumulierten EGP?
 - SV-pflicht: 0,090 EGP/Monat
 - Minijob: 0,040 EGP/Monat
 - Pflege: 0,053 EGP/Monat
 - West: 3,4 EGP
 - Bildung, mittel: 4,2 EGP
 - Bildung, hoch: 15,5 EGP

Diskontinuitäten bei den GRV-Versicherten

- Was **senkt** die Zahl der kumulierten EGP?
 - Arbeitslosigkeit: 0,034 EGP/Monat
 - nach ALG I: 0,048 EGP/Monat
 - nach ALG II: 0,009 EGP/Monat (insignifikant)
 - Sonstige Zeiten: 0,014 EGP/Monat
 - Weiblich: 8,8 EGP
 - Weiblich, Kinder 2,8 EGP
 - Anzahl Kinder 3,3 EGP (1) – 2,3 EGP (3) [>3 ins.]

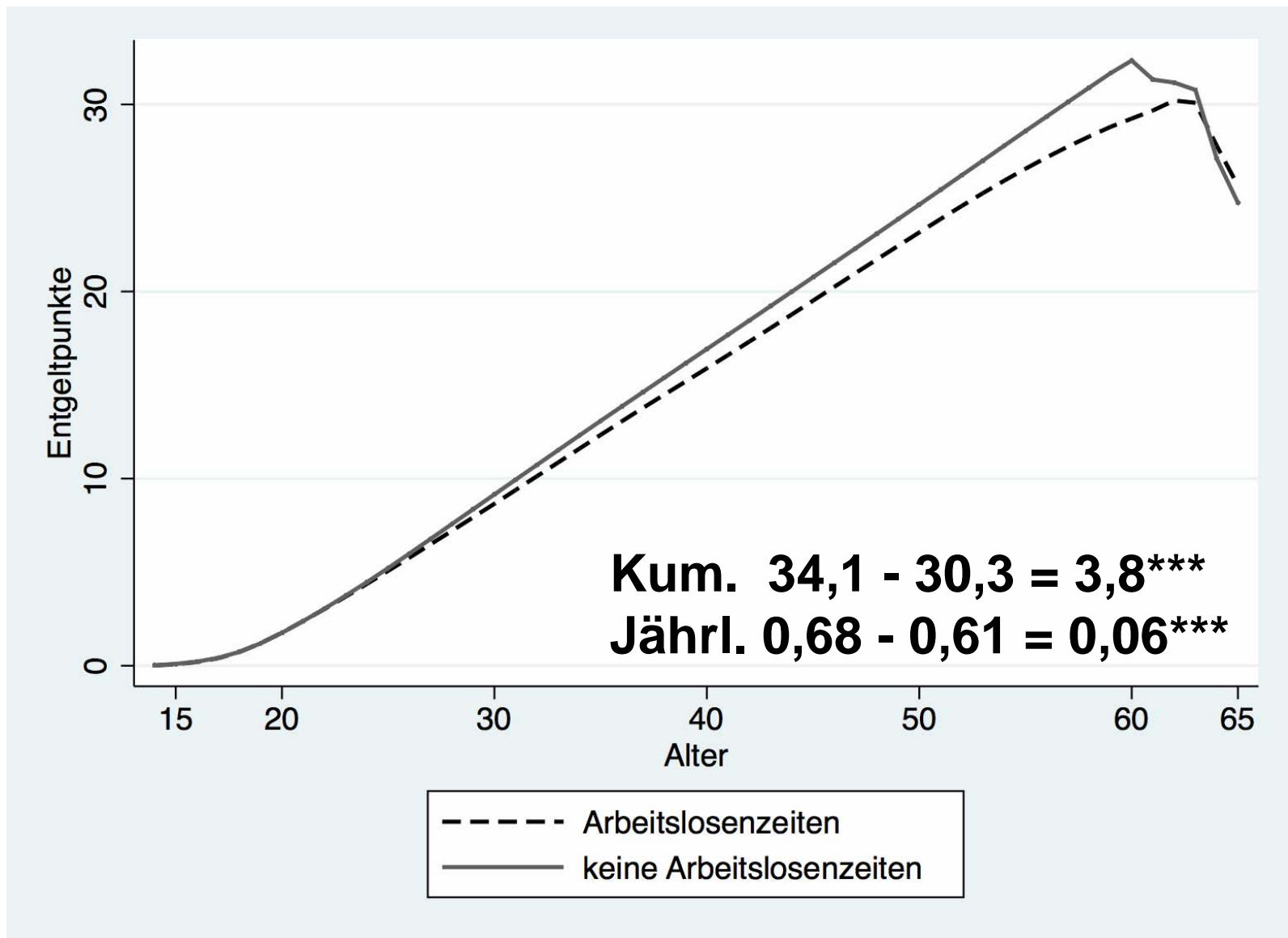
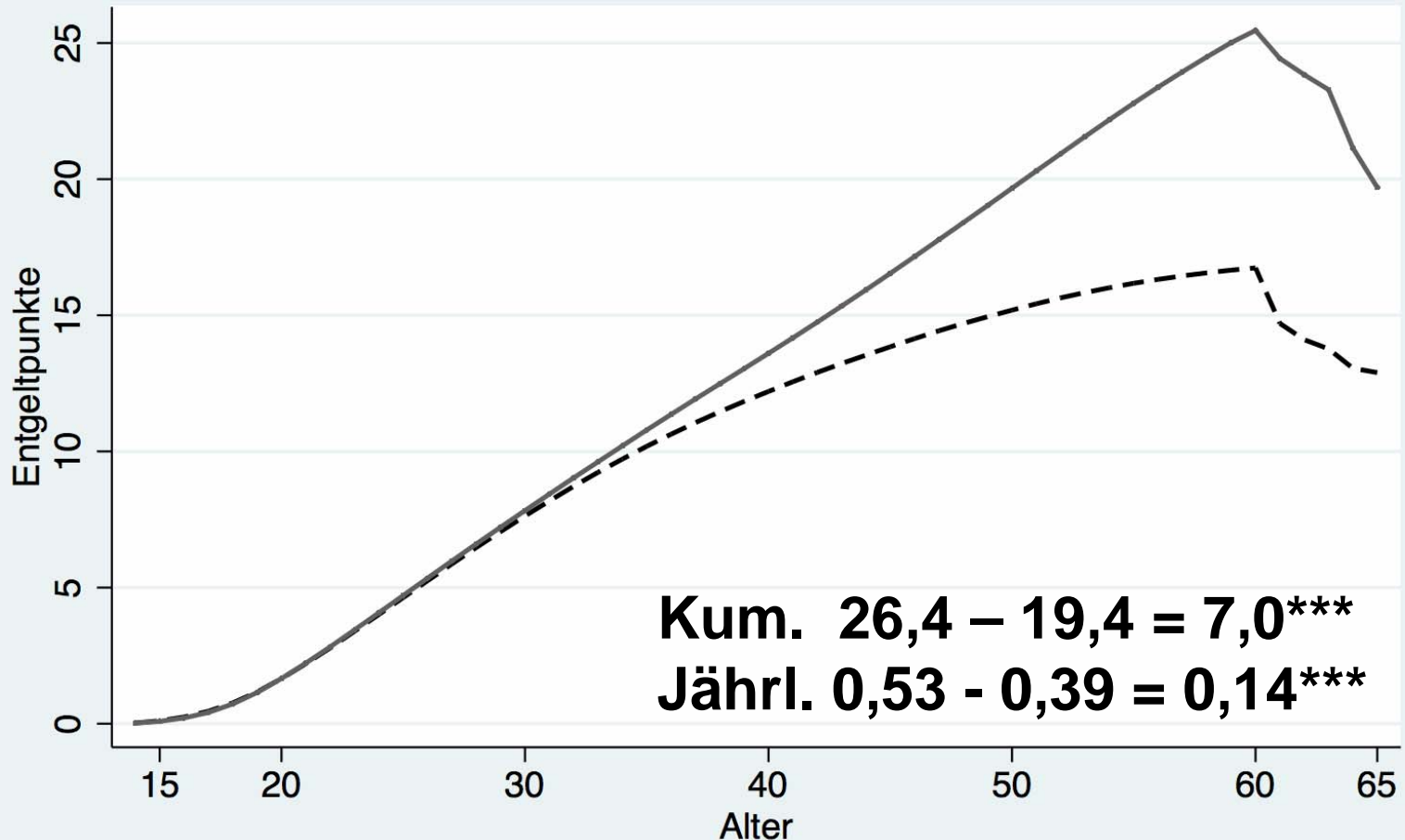


Abb. 7: Kumulierte Entgeltpunkte nach Vorliegen von Arbeitslosenzeiten. Quelle: VVL 2010.



- - - - - Zeiten geringf. Beschäftigung
 ————— keine Zeiten geringf. Beschäftigung

Abb. 8: Kumulierte Entgeltpunkte nach Vorliegen von Zeiten geringfügiger Beschäftigung. Quelle: VVL 2010. **Nur Frauen.**

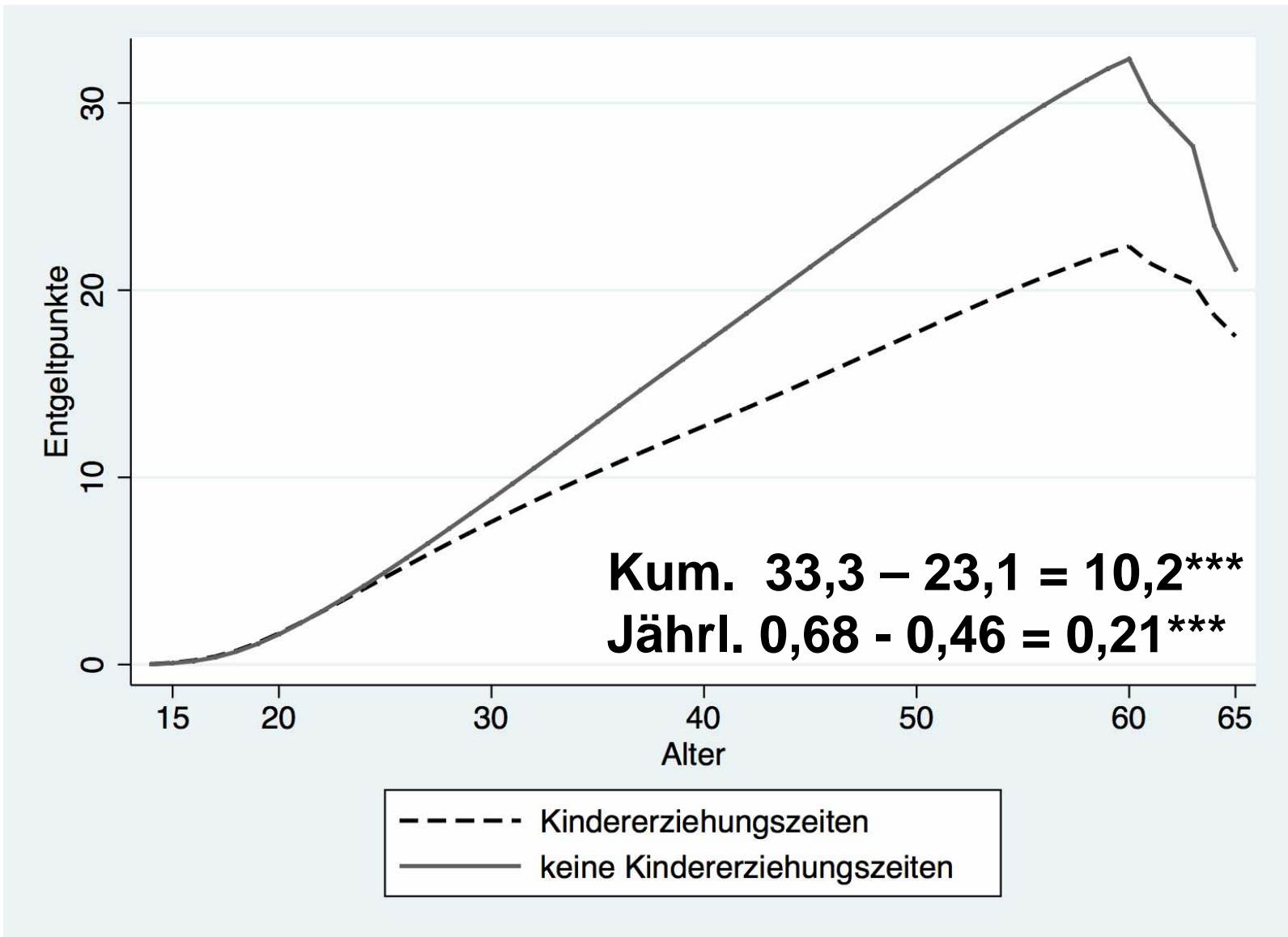


Abb. 9: Kumulierte Entgeltpunkte nach Vorliegen von Kindererziehungszeiten. Quelle: VVL 2010. **Nur Frauen.**

Teilzeit und Kindererziehungszeiten

- Teilzeit und Kindererziehungszeiten betreffen fast ausschließlich Frauen
- Effekt auf Versicherungsmonate und EGP
- Problem: VVL 2010 differenziert nicht nach TZ/NZ
- Lösung: Nutzung des SOEP für „out of sample prediction“ und statistisches matching

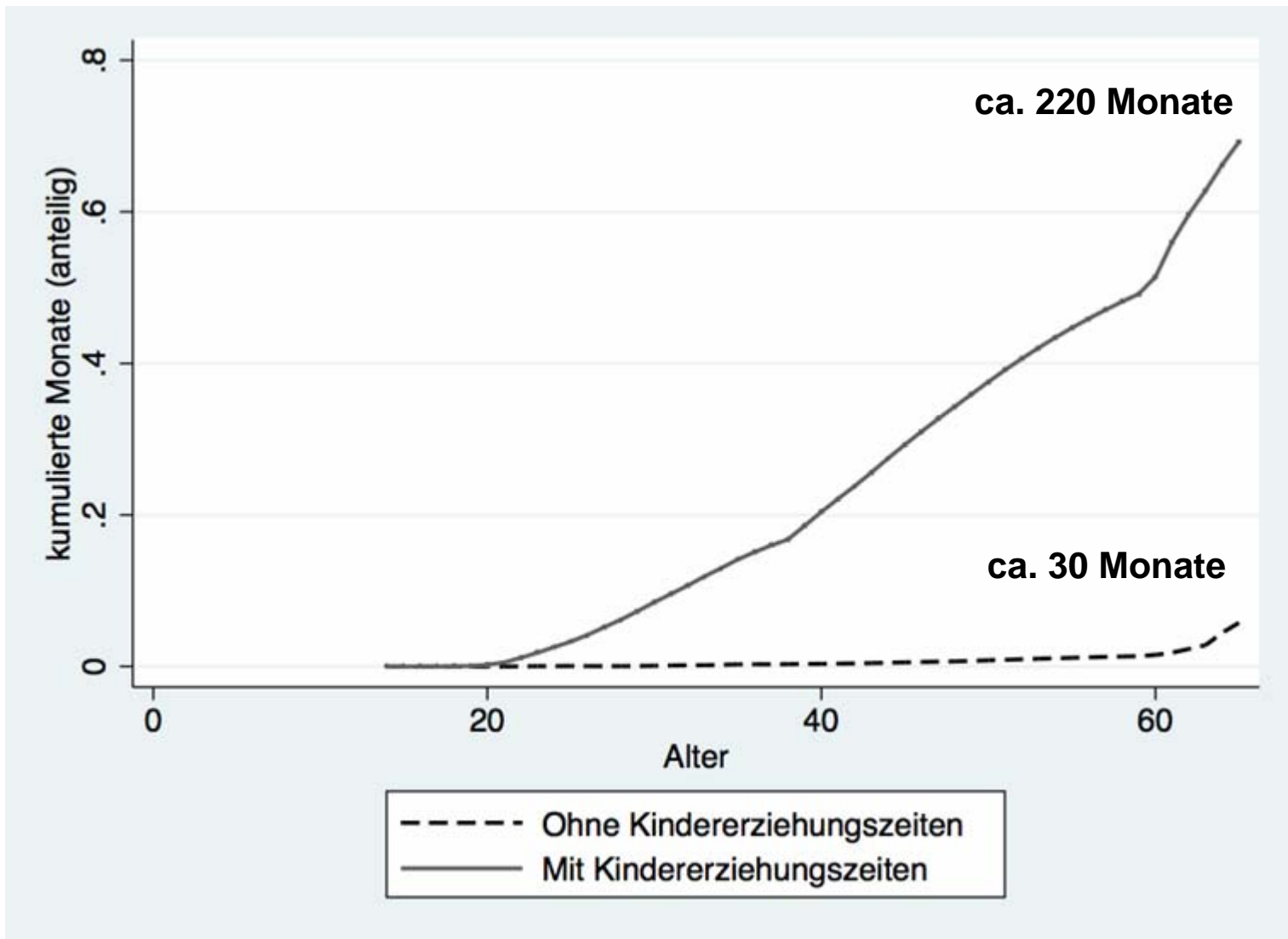
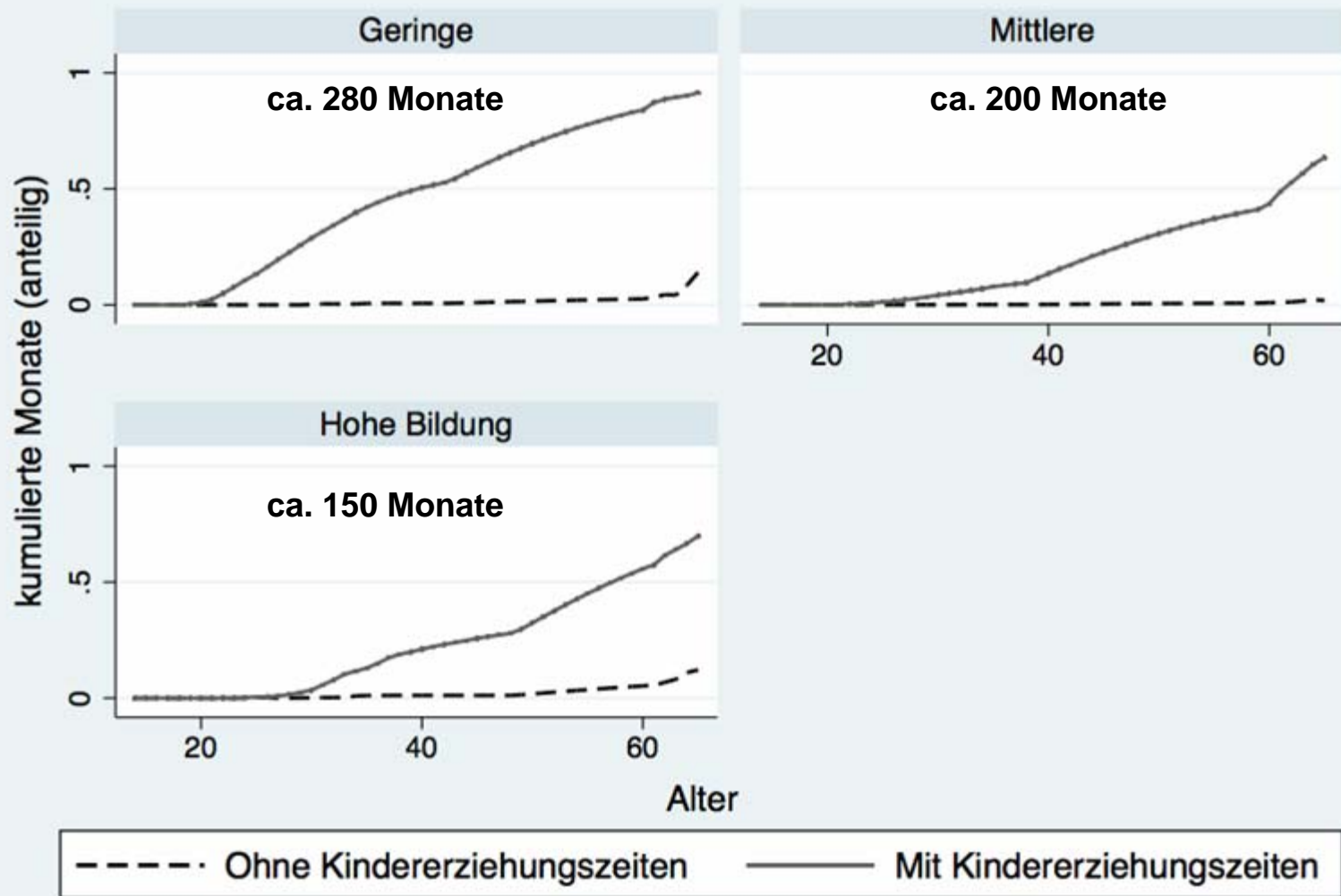
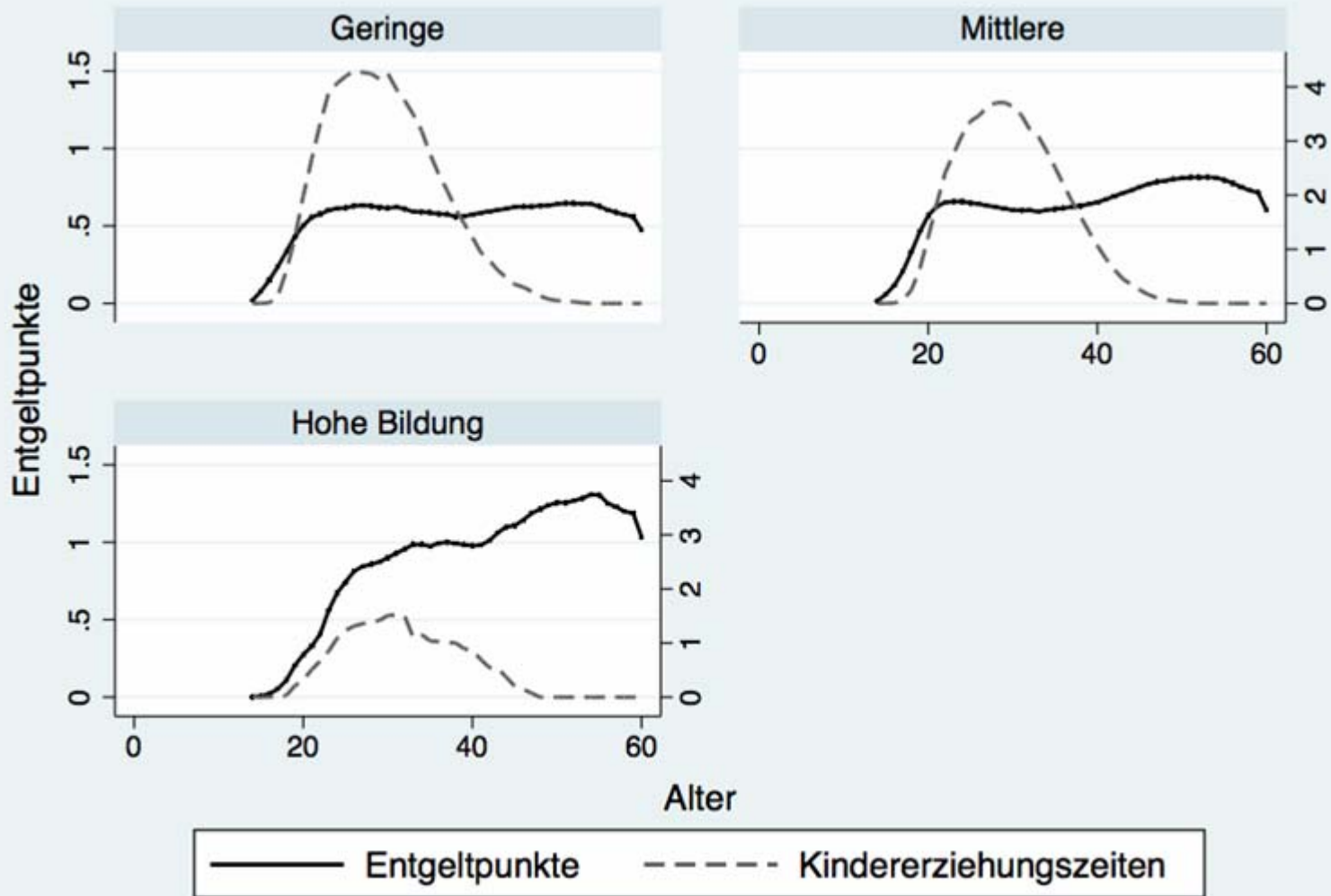


Abb. 10: Anteil von Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigt nach Vorliegen von Kindererziehungszeiten. Quelle: VVL 2010. **Nur Frauen.**



Graphs by Bildung

Abb. 11: Anteil von Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigung nach Vorliegen von Kindererziehungszeiten und Bildung. Quelle: VVL 2010. **Nur Frauen.**



Graphs by Bildung

Abb. 12: Entgeltpunkte und Kindererziehungszeiten nach Bildung. Quelle: VVL 2010. **Nur Frauen.**

Fazit

- Normalarbeitsverhältnisse gehen relative und absolut zurück
- Insbesondere Teilzeit nimmt absolut stark zu
- Teilzeit ist weiblich
- Zusammen mit Kindererziehungszeiten starker Effekt auf EGP
- Besonders ausgeprägt bei niedriger Bildung
- Haushaltskontext entscheidet über sozialpolitische Bedeutung und Maßnahmen

